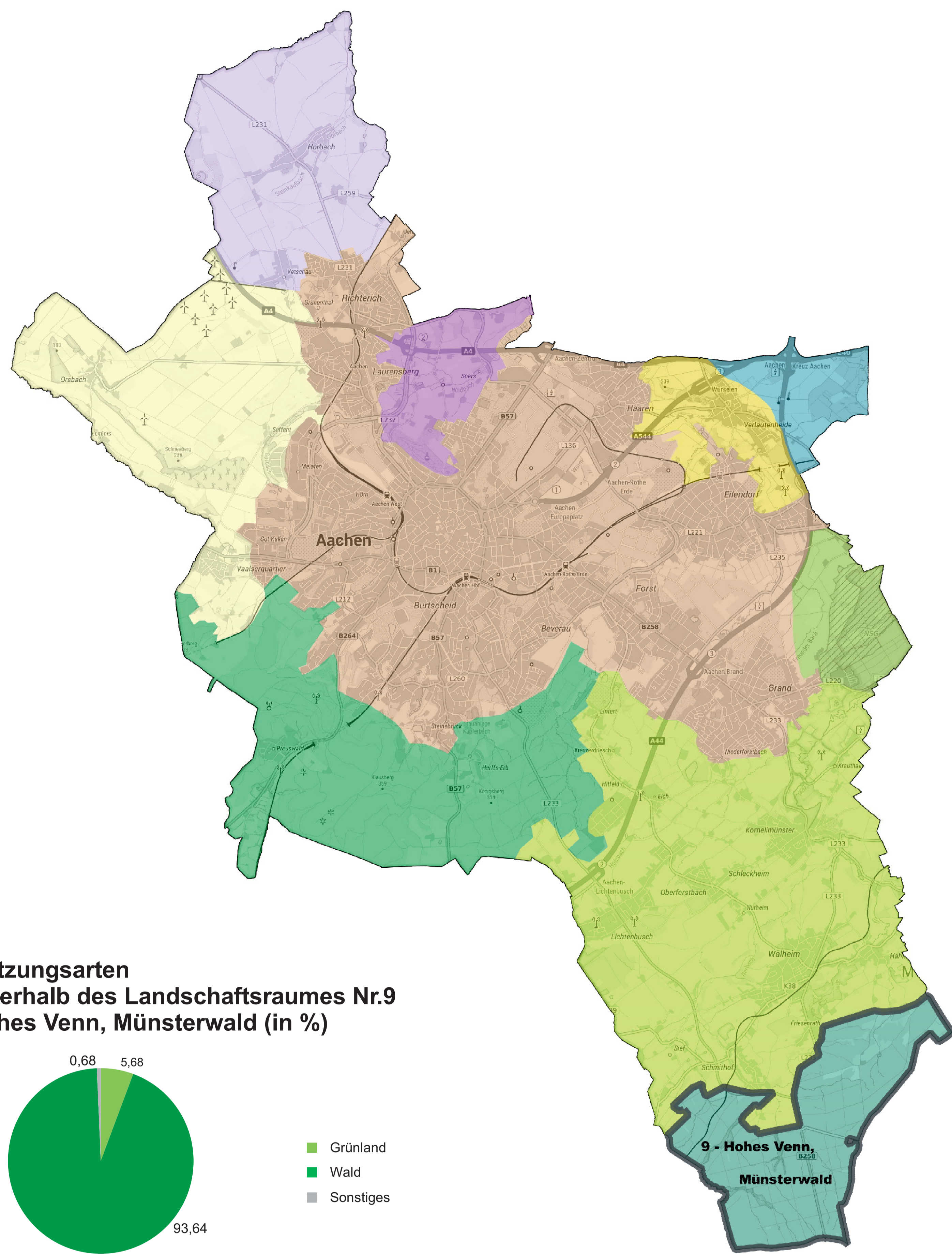


# Landschaftsraum 9

## Hohes Venn, Münsterwald



### Landschaftsraum 9 - Hohes Venn, Münsterwald

#### Allgemeines

Das überwiegend in Belgien gelegene Hohe Venn greift im Roetgener Raum mit einem flach schildförmig gewölbten Ausläufer auf den Süden der Stadt Aachen als nördliche Vennabdachung über. Die im Landschaftsraum vorkommende Vennabdachungsfläche bildet einen deutlichen Geländeabfall zum angrenzenden Vennvorland (auf 6 km Länge von über 500 m auf 300 m abfallend). Im Norden grenzt der Landschaftsraum Kornelmünster, Vennvorland an, im Osten die Städteregion Aachen und im Westen Belgien. Das Gebiet wird durch den Münsterwald sowie das Bachsystem des Fobisbaches, des Prälatisiefs und der Inde geprägt. Die Bundesstraße B 258 zerschneidet die großräumig zusammenhängenden Waldflächen des Münsterwaldes. Der Landschaftsraum gehört zum deutsch-belgischen Naturpark Nordeifel.

#### Klima - Kaltluftbahnen

Die Flächen am Vorfluter Sief, am Oberlauf der Inde sowie am Vorfluter des Ilerbaches und am Fobisbach südlich von Schmithof fungieren als großräumige Kaltluftbahnen an der Luvseite des Hohen Vennes.

#### Geologie und Boden

Im Norden des Gebietes liegen noch die schmalen Säume unterdevonischer Ton- und Sandsteine vor, während sich im Süden der geologische Untergrund aus altpaläozoischen Tonschiefern und Quarziten zusammensetzt. Diese altpaläozoischen Tonschiefer und Quarzite verwitterten im Tertiär zu mehreren Metern mächtigen tonreichen Verwitterungslehmen. Darüber befinden sich noch ca. 4 bis 6 dm mächtige Lösslehmhaltige Fließerdunen. Auf den unterdevonischen Gesteinen haben sich Braunerden mit Übergängen zu Pseudogley-Braunerden entwickelt. Auf den Verwitterungslehmen und Fließerdunen über den altpaläozoischen Gesteinen haben sich im Zusammenspiel mit hohen Niederschlagsmengen und einer vergleichsweise geringen Verdunstung großflächig Pseudogleye herausgebildet. In den breiteren Bachtälern der Inde, dem Prälatisief und des Fobisbaches treten Gleye, Nassgleye, Moor-gleye und stellenweise kleine Niedermoore auf.

#### Fließgewässer

Der Prälatisief sowie der Fobisbach und ihre Zuläufe aus dem Süden im Münsterwald kommend, entwässern in den Oberlauf der Inde, die im Westen aus Belgien in den Landschaftsraum fließt. Die Bäche sind infolge der hohen Niederschlagsmengen wasserreich und z. T. von annähernd natürlichem Charakter.

#### Natur- und Landschaftsschutz

Vorherrschend als potenziell natürliche Vegetation sind je nach Stärke und Dauer der Staunässe auf basenarmen Braunerden Hainsimsen-Buchenwälder oder auf stärker staunässe-beeinflussten Böden Rasenschmielen-Hainsimsen-Buchenwälder und Buchen-Eichenwälder. In den schmalen, vergleyten Bachtälern sowie in den breiteren Talauen nehmen Eichen-Hainbuchen-Auenwälder und bachbegleitende Erlenwälder die potenziell natürliche Vegetation ein. Im Münsterwald dominieren heute Nadelholzforste. Einzelne Laubwaldkomplexe (Eichenmischwälder, teilweise Buchenwälder) sind beigemischt. Kleinfächig kommen Übergangs- und Niedermoorstandorte vor. Zudem liegen im Münsterwald Feuchtheide-Relikte. Die nach Norden an den Vennausläufer anschließende Abdachungszone sowie die Monschauer Waldhochfläche werden durch tief eingeschnittene Bachtäler gegliedert. Der Oberlauf der Inde und der Fobisbach im Münsterwald sind naturnahe Bäche und durch begleitenden großflächigen Moorseggen-Erlenbruchwälder gekennzeichnet. Das untere Fobisbachtal ist von Grünland, teilweise Feucht- und Magergrünland umgeben.

### Leitbild: Hohes Venn, Münsterwald

Großflächige strukturreiche, klimastabile Mischwälder bedecken die Plateau- und Hanglagen. In der naturnahen Vennlandschaft wechseln sich an der Inde und ihren Zuläufen Prälatisief, Fobisbach und Vorfluter Kalkhäuschen offene Zwischenmoore, Moorbirkenwälder, Birken-Eichenwälder und eine kulturhistorische Grünlandnutzung mit kleinflächig vorkommenden Feuchtheiden (Prälatisief) ab. Die Talungen des reliefierten Gebietes werden von naturnahen Bachtälern durchflossen. Sie sind der Beginn eines Biotopverbundes im Stadtgebiet. Die Talräume an der Grenze zum Raum Kornelmünster, Vennvorland werden von Magergrünland, Feucht- und Nassgrünland oder erlenreichen Feucht- und Nasswäldern bestimmt. Waldwirtschaftswege außerhalb sensibler Bereiche erschließen das Gebiet für eine naturbezogene, stille Naherholung.



Vennbahnradweg - Erholung entlang der Bahntrasse



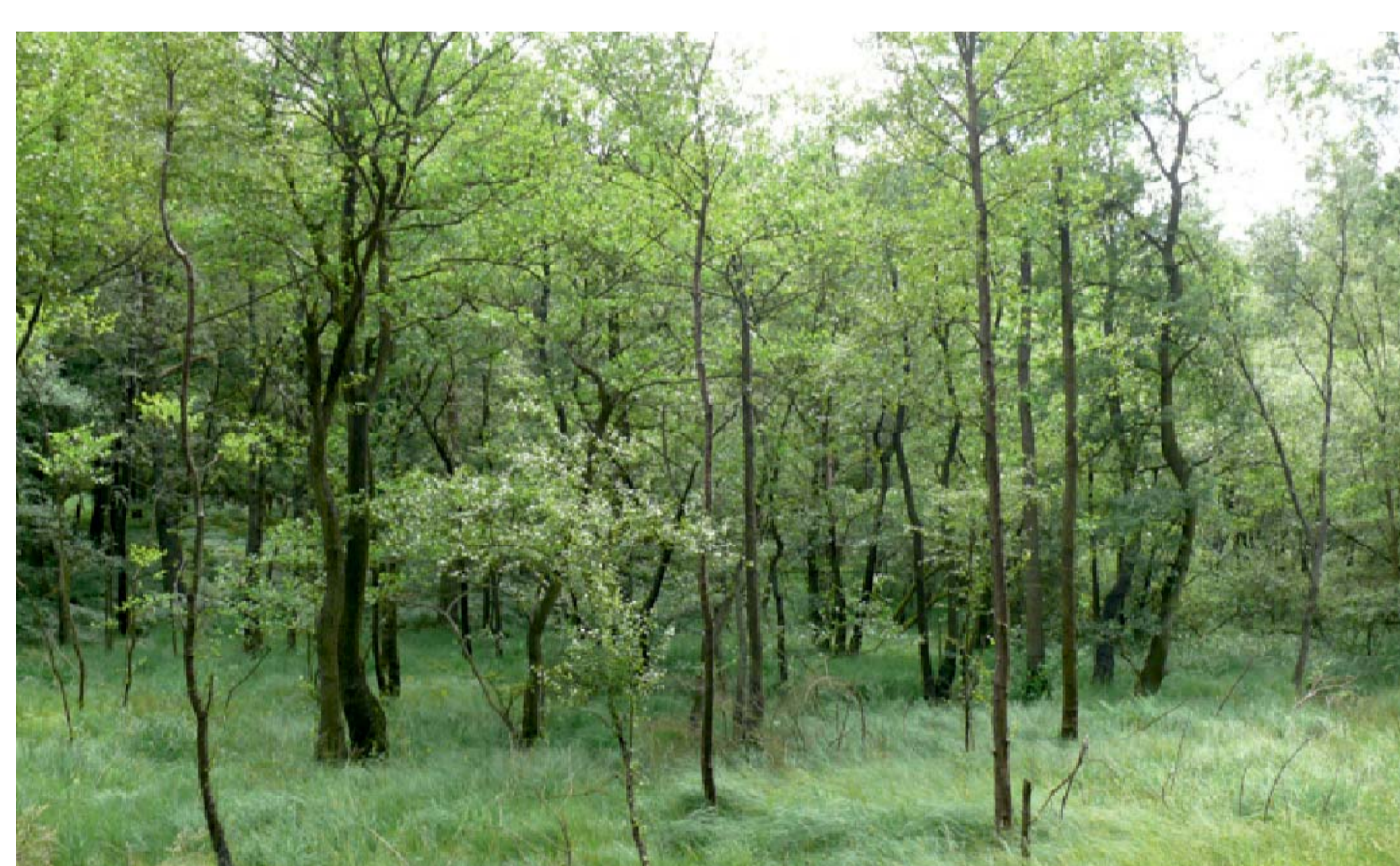
Moor, Sumpfbereich im Prälatisief



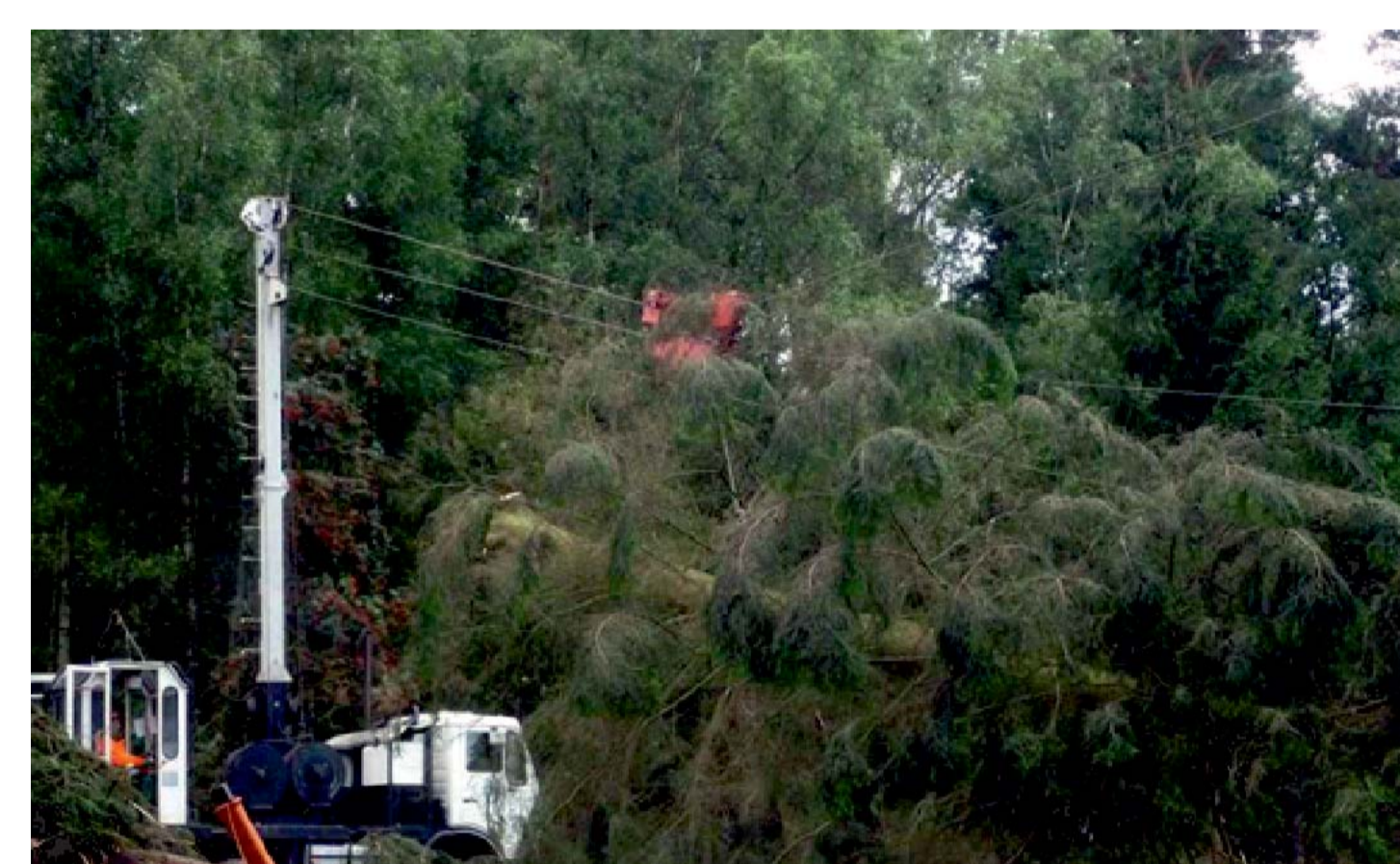
Die zweigestreifte Quelljungfer gefährdet durch Gewässerversauerung (Nadelforst)



Siebenstern - Zeigerpflanze nährstoffarmer saurer Böden



Der landesweit stark gefährdete Mooreggen - Erlenbruchwald



Im Auftrag des Gemeindeforstamtes unterwegs - bodenschonende Entnahme von Fichten



Charakteristisches Torfmoos (Sphagnum) im Niedermoor



Stark gefährdeter Fieberklee - Vorkommen in Mooren und Moorwäldern



Im Naturschutzgebiet am Oberlauf der Inde



Bodenschonende Holzrückenarbeiten mit Pferden



Niedermoorstich



Rundblättriger Sonnentau - gefährdete Art nährstoffarmer Moore und Moorwälder